

Eine Untersuchung des Mageninhalts erbrachte nur einen ca. 1 cm³ großen Klumpen Haare, wahrscheinlich von Kleinsäugetern stammend, einzelne kleine Knochenfragmente sowie drei Nadeln von einer Eibe.

Der vorgestellte Fund eines verkehrstoten Steinmarders ohne Schwanzspitze ergänzt ein wenig den Kenntnisstand. Die zur Bestimmung wichtigen Ober- und Unterkiefer liegen als Präparat vor.

Literatur

- DIETERLEN, F. (2005): Ordnung Raubtiere (Raubsäuger, Beutegreifer) (Carnivora). – In: BRAUN, M. & DIETERLEN, F. (Hrsg.): Die Säugetiere Baden-Württembergs, Bd. 2. Stuttgart (Eugen Ulmer): 356-362.
- GÜNTHER, A., NIGMANN, U., ACHTZIGER, R. & GRUTTKE, H. (2005): Analyse der Gefährdungsursachen planungsrelevanter Tiergruppen in Deutschland zur Ergänzung der bestehenden Roten Listen gefährdeter Tierarten. – Naturschutz und Biologische Vielfalt, 21. Münster-Hiltrup (LV Druck im Landwirtschaftsverlag GmbH): 19-605.
- LINDEROTH, P. (2005): Steinmarder *Martes foina* (Erxleben, 1777). – In: BRAUN, M. & DIETERLEN, F. (Hrsg.): Die Säugetiere Baden-Württembergs, Bd. 2. Stuttgart (Eugen Ulmer): 437-450.
- MATERNOWSKI, H.-W. (1999): Steinmarder (*Martes foina* ERXLEBEN 1777) als Straßenverkehrsoffer. – Mitteilungen des LFA für Säugetierkunde Brandenburg, 1999 (2): 2-10; Beeskow.
- STUBBE, M. (1993): *Martes foina* (Erxleben, 1777) – Haus-, Steinmarder. – In: STUBBE, M. & KRAPP, F. (Hrsg.): Handbuch der Säugetiere Europas, Bd. 5/1 (Carnivora). Wiesbaden (AULA-Verlag GmbH): 427-475.

Anschrift

Hans-Werner Maternowski, Im Grün 34, 77815 Bühl

E-Mail: HW.Maternowski@t-online

Alpenspitzmaus (*Sorex alpinus*) auf der Schwäbischen Alb

Hans-Martin Weisshap

In Baden-Württemberg konzentrieren sich die Vorkommen der Alpenspitzmaus auf die Schwarzwaldhochlagen. Außerhalb sind die Funde oder Beobachtungen äußerst spärlich

und beschränken sich weitgehend auf wenige Fundorte auf der Schwäbischen Alb (TURNI 2005): So gelang P. Löhr 1969 ein Nachweis bei Balingen-Weilstetten in einer Höhe von 830 m ü. NN. Im Jahr 1988 gelang H.-P. Döhler ein fotografischer Nachweis bei Mühlheim an einem Fels nahe dem Kloster Beuron. Zuletzt wurde die Alpenspitzmaus im Jahr 1998 bei Tuttlingen beobachtet (D. Dolch).



Abb. 1: Alpenspitzmaus (*Sorex alpinus*) am Plettenberg bei Dotternhausen, Schwäbische Alb.

Am 18.07.2011 fand ich im NSG Plettenkeller am Plettenberg bei Dotternhausen eine tote Spitzmaus, die ich aufgrund der einheitlich dunklen Fellfärbung, des auffallend langen Schwanzes und der großen Füße als Alpenspitzmaus einordnete. Ich habe das Tier fotografisch dokumentiert (s. Abb.1 u. Abb. 2).

Die Funddaten sind: Blockhalde in Südwest-Ausrichtung, ehemaliger Steinbruch oberhalb Ratshausen, ca. 905 m ü. NN; Koordinaten: 8.81033 O, 48.20161 N, Datum: 18.07.2011.

Der Fund belegt, dass die Alpenspitzmaus auf der Schwäbischen Alb nach wie vor vorhanden ist. Dass innerhalb der vergangenen 42 Jahre nur vier Nachweise gelangen, zeigt jedoch auch, dass die Alpenspitzmaus auf der Schwäbischen Alb auf sehr wenige, mehr oder weniger isolierte Lebensräume beschränkt ist.



Abb. 2: Alpenspitzmaus (*Sorex alpinus*) am Plettenberg bei Dotternhausen, Schwäbische Alb. Dasselbe Tier in ventraler Ansicht.

Literatur

TURNI, H. (2005): Alpenspitzmaus – *Sorex alpinus* Schinz 1837. – In: BRAUN, M. & F. DIETERLEN (Hrsg.): Die Säugetiere Baden-Württembergs, Bd. 2, p. 62-68; Stuttgart (Eugen Ulmer).

Anschrift

Hans-Martin Weisschap, Fred-West-Str. 16, 72379 Hechingen

E-Mail: [HYPERLINK „mailto:hm@weisschap.de“](mailto:hm@weisschap.de) hm@weisschap.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Maus - Mitteilungen aus unserer Säugetierwelt](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Weisshap Hans-Martin

Artikel/Article: [Alpenspitzmaus \(*Sorex alpinus*\) auf der Schwäbischen Alb 18-20](#)